

Rückmeldung nach dem Homeschooling

Gesamtbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	01.07.2020
Verwendeter Fragebogen:	Rückmeldung nach dem Homeschooling
Per E-Mail eingeladene Befragte:	16
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	16
Vollständig beantwortete Fragebogen:	13
Rücklaufquote:	81,3%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	0
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	81,3%

Antworten auf offene Fragen

1 - Was waren Ihre Gedanken/Sorgen während des Homeschoolings? – Bitte beschreiben mit Sicht auf Schüler und auch Kinder in der Frühförderung.

Diese Frage haben 10 von 13 Befragten beantwortet.

Antwort 1

- nicht alle Kinder angemessen versorgen zu können - private Anforderung durch eigene Kinderversorgung mit schulischen Aufgaben in Einklang bringen zu können

Antwort 2

- Was können die SuS weitgehend eigenständig ohne große Unterstützung arbeiten? - Welche Pläne/Unterstützung brauchen Sie, um sich selber strukturieren zu können? - Wie kann man die SuS und Eltern erreichen, die telefonisch nicht zu erreichen sind? - Was machen die Kinder Zuhause, wenn die Eltern arbeiten müssen?

Antwort 3

Dass manche Schüler nicht erreicht werden können

Antwort 4

Erreiche ich alle Schüler; welche Schüler sind aufgrund familiärer/räumlicher/personaler Gegebenheiten Verlierer beim Homeschooling; wie kann ich Kontakt zu meinen Schülern halten; Schaffe ich den Einsatz mit den neuen Medien;

Antwort 5

-Infektion von Schülern -sinnvolle Förderung durch Aufgabenstellungen

Antwort 6

Kontakt halten, Situation zu Hause auffangen, wertvolle Zeit ungenutzt - wie kann man sie nutzen,

Antwort 7

-Sorge um Kinder in beengten Wohnverhältnissen & schwierigen Familienverhältnissen

Antwort 8

Soziale Gefahren im Umgang bei einigen Familien Wenig Anregung zum Lernen Motivation zum Lernen sinkt Identitätskrisen

Antwort 9

Verlust von sozialem Lernfeld. Hohe Anforderung an das Elternhaus

Antwort 10

Wie erreiche ich alle Kinder, die sich schwer tun, Lerninhalte zu verstehen.

2 - Wie sah das Homeschooling in Ihrer Klasse/ Gruppe aus? – Was haben Sie angeboten?

Diese Frage haben 12 von 13 Befragten beantwortet.

Antwort 1

- den Unterrichtsfächern entsprechende Aufgaben

Antwort 2

- Wochenplan - Aufgaben im Netz - Anton App - praktische Tätigkeiten

Antwort 3

- Wochenpläne mit einer strukturierten Übersicht für Mathe, Deutsch, MNK/WZG, Englisch - weitere Angebote zum Gestalten -teilweise sehr kleinschrittig unterteilt, mit den Aufgaben für jeden Tag - einmal pro Woche mit den Kindern und einem Elternteil telefonieren, bei Bedarf öfter - Arbeitspläne wurden persönlich vorbeigebracht, Zeit für einen kleinen Austausch am Balkon/Fenster - Einzelcoachings für Input Mathe/Deutsch am Nachmittag

Antwort 4

Den Schülern wurden immer für zwei Wochen Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt. Es gab einen Wochenplan auch mit Bewegungsaufgaben. Unter der Woche fanden Einzeltreffen mit Schülern in der Schule statt, bei denen Sachverhalte erklärt werden konnten und die Schüler Fragen stellen konnten. Material wurde durchgeschaut und verbessert. Fehlerschwerpunkte wurden mit den Schülern bei den Treffen besprochen.

Antwort 5

es gab Lernpakete mit dem Schwerpunkt Deutsch / Mathe; Angebote zum Gestalten; Hinweise auf Youtube Videos; zweimal wöchentliche Telefonate; WhatsApp Kontakt bei Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben; bei nicht Erreichbarkeit der Schüler; vor Ort Kontakt mit sonst nichterreichbaren Schülern / Einbindung SpFH;

Antwort 6

Gekaufte und selbstgesteuerte Arbeitshefte, ABs, Einzelunterricht am Nachmittag, vorlesen am Telefon, Training mit dem Fahrrad zur Schule Lernvideos über YouTube, Hausbesuche,

Antwort 7

Individuelle Übungsaufgaben in Form von Förderordnern

Antwort 8

Kontakt gehalten, ansonsten keine Erlaubnis zur Arbeit

Antwort 9

Lernpakete

Antwort 10

-regelmäßige Telefonate -persönliche Briefe -teilweise persönliche Übergaben -individuelle Aufgaben

Antwort 11

Tägliche Hausaufgabenbegleitung per Videochat

Antwort 12

Telefoncoaching Angebote auf der Homepage, vor allem Basteln und Sport

3 - Welche Gefahren birgt Homeschooling Ihrer Meinung nach? – Bitte beschreiben Sie.

Diese Frage haben 13 von 13 Befragten beantwortet.

Antwort 1

- alle Kinder benötigen Unterstützung von einem Erwachsenen/älteren Geschwisterkind zur Klärung des Aufgabenverständnis, für Fragen - Kinder, die keine Unterstützung hatte, konnten lediglich Übungsaufgaben erledigen, teilweise konnten sie sich Zuhause nicht selber strukturieren und haben nur wenige Aufgaben gemacht - die Schüler kommen sehr unterschiedlich in die Schule zurück, die Schere der Lernvoraussetzungen noch größer - die Kinder haben Schwierigkeiten, sich wieder auf einen ganzen Vormittag Unterricht einzulassen - die Kinder, die nicht erreicht wurden und alle anderen Unterstützungssysteme nicht genutzt haben, sind gefährdet

Antwort 2

- Belastung der Eltern - Frustration der Schüler

Antwort 3

- für Kinder, die durch die Angebote erreicht und von zu Hause unterstützt und begleitet werden, Lernfortschritte - für andere Kinder eben nicht bzw. auch Rückschritte - seelische Vernachlässigung - erzieherisches Korrektiv von außen für einige Kinder fehlte

Antwort 4

Die Klassengemeinschaft geht verloren; die Kinder können sich nicht mehr gegenseitig unterstützen; einzelne Kinder werden gänzlich isoliert

Antwort 5

die Leistungsspreizung wird erheblich verstärkt; soziales Lernen, Teamfähigkeit und weitere Softskills bleiben auf der Strecke; Schüler- und

Lehrermotivation gehen verloren; lebenspraktischer Unterricht, das Alleinstellungsmerkmal unserer Schulart findet faktisch nicht statt; enormer Zeitaufwand individuelle Lernangebote anzubieten und zu kontrollieren; Gefahr den Überblick zu verlieren; Rückmeldung / Austausch mit Kollegium fehlt;

Antwort 6

Druck bei Eltern und Kindern Verschlechterung der Beziehung zwischen Eltern und Kindern Teilweise völliges Nichtstun

Antwort 7

Einige wenige Schüler arbeiten nichts, sind dadurch benachteiligt. Es sind genau die Schüler, die wenig Unterstützung durch die Eltern haben.

Antwort 8

Es fehlen die sozialen Kontakte zu Mitschülern, der fehlende persönliche Kontakt zur Lehrerin mindert die Lernmotivation, belastende Eltern-Kind-Beziehung zu Hause durch die neue zusätzliche Rolle der LEtern als "Ersatz-Lehrer"

Antwort 9

Fehlende soziale Kontakte, Herausforderung an die Eltern, schlechte Schüler werden noch weniger aufgefangen, evtl. Probleme im häuslichen Umfeld verstärken sich, selbständiges Arbeiten kann von Vorteil sein jedoch von verschiedenen Schülern vielleicht nicht umgesetzt werden,

Antwort 10

-Kinder haben keinen strukturierten Alltag mehr -Kinder fällt das selbständige Arbeiten schwer -Konflikte in Familie

Antwort 11

Nicht alle Kinder profitieren vom HS, ohne elterliche Unterstützung wenig Fortschritte, Tagesrhythmus und gut funktionierende Rituale im Elternhazs sollten konsequent eingehalten werden, das erfordert Konsequenz und Bedacht der Eltern, fiel manchen Eltern schwer. Inhalte wurden vergessen, im großen und ganzen machten 75% der Klasse gute Fortschritte.

Antwort 12

schulische Angelegenheiten verlagern sich in die Beziehung zwischen Kinder und Eltern.

Antwort 13

Wenig Begleitung der Lernfortschritte und keine persönliche Unterstützung, da kein direkter Schülerkontakt möglich.

4 - Welche positiven Entwicklungen konnten Sie beobachten? – Bitte beschreiben Sie vor allem die schulischen und persönlichen Entwicklungen.

Diese Frage haben 13 von 13 Befragten beantwortet.

Antwort 1

- Fortschritte eben für die Kinder, die vom Homeschooling profitieren konnten - für manche Kinder auch positiv der intensivere Kontakt zwischen Eltern und Kinder - Eltern hatten zum Teil mehr Zeit, was zur Stärkung des Selbstbewusstseins beigetragen hat

Antwort 2

- konzentriertes Arbeiten - Selbststeuerung - Fortschritte in den Kulturtechniken - bessere Zusammenarbeit mit den Eltern

Antwort 3

- Verbesserung der Leseflüssigkeit, da viele Aufgaben zum Lesen dabei waren - manche Kinder haben sich sportlichen Ausgleich gesucht und viel trainiert - für Kinder, die sehr reizoffen sind, war es eine gute Auszeit, sie haben teilweise ein höheres Lernpensum geschafft

Antwort 4

bei meinem begleiteten Schüler brachte die Zeit der Schulschließung einen Schritt in die Richtung selbständige Bewältigung des Schulweges mit ÖPNV

Antwort 5

Der Umgang mit digitalen Medien musste täglich angewendet werden und es entstand zunehmend Routine. Das selbständige Strukturieren und Bearbeiten der Wochenplan-Aufgaben wurde im häuslichen Umfeld eingeübt.

Antwort 6

Einige Kinder haben vom Homeschooling sowohl beim Lernerfolg als auch für die persönliche Entwicklung profitiert

Antwort 7

Es gab Schüler die profitiert haben. Sie haben mehr gearbeitet als in der Schule. Konnten mit ihren Eltern gut zusammenarbeiten. Dadurch hat sich die Bindung verstärkt. Schüler kamen auf eigene Ideen und arbeiteten an und mit ihren eigenen Ideen. Manche Schüler wurden selbständiger.

Antwort 8

große Fortschritte einzelner Schüler, weil Rahmenbedingungen besser sind (autistische Kinder); intensivere Auseinandersetzung mit den neuen Medien;

Antwort 9

konzentriertes Arbeiten über 2 Zeitstunden. Unabgelenktsein der Schülerin.

Antwort 10

Lernen des selbständigen Tuns, keine Ablenkung durch Klassensituation, kein "Vergleichen untereinander" - von Vorteil für den Einene von Nachteil für den Anderen,

Antwort 11

Selbständigkeitsentwicklung Familiär engere Bindung

Antwort 12

-Selbstständigkeit -Selbstorganisation -Arbeiten ohne Konflikte mit Mitschülern

Antwort 13

Wie gesagt, viele Kinder haben sich schön entwickelt, hatten gute Fürsorge zuhause, haben viel gelernt, lesen schreiben rechnen... inhaltlich viele Fortschritte, mehr Selbstbewusstsein, Schule wurde vermisst, Kinder freuen sich aufeinander und auf den Unterricht.

5 - Wiedereinstieg Schulbetrieb – Worin sehen Sie derzeit Ihre wichtigste Aufgabe?

Diese Frage haben 13 von 13 Befragten beantwortet.

Antwort 1

- Vermittlung von Freude und pos. Lebensgefühl

Antwort 2

- wieder feste Strukturen und Rituale aufbauen, den Kindern Sicherheit geben - Entwicklungsstand herausfinden

Antwort 3

- wieder neues Aufgabengebiet und neue Organisation

Antwort 4

-Beziehung weiter pflegen / aufbauen -Lerninhalte vermitteln -strukturierten Rahmen für Lernen bieten

Antwort 5

Den Schülern den Wiedereinstieg so angenehm wie möglich zu machen und versuchen in verschiedenen Bereichen wieder einen Ausgleich zu finden zwischen denen die viel und denen die wenig gearbeitet haben.Viel positive Bestärkung und Unterstützung.

Antwort 6

Die Möglichkeiten und Herausforderungen im sozialen Miteinandersein zu fokussieren. möglichst gleichbleibende Wochenstruktur einzurichten

Antwort 7

Die Sorgen und Ängste der Kinder in der Pandemie zum Thema zu machen und langsam wieder zur Gemeinschaft finden.

Antwort 8

Gute Balance zwischen Wissensvermittlung und Spaß. Schauen, wie die Kinder ankommen und welche sozialen Probleme sich verfestigt haben bzw. Ob etwas neues auftaucht. Gespräche mit den Eltern sind wichtig.

Antwort 9

In Kleingruppen das konzentrierte Bearbeiten der Aufgaben unterstützen, Ausdauer und Motivation weiter aufbauen und Konzentrationszeiträume ausdehnen.

Antwort 10

Kontakt zu Eltern und Schülern Kommunikation!

Antwort 11

Rahmenbedingungen ermöglichen für konzentrieres ARbeiten bzw Angebote im Beweguns- und kreativen Bereich

Antwort 12

Schüler dort abholen wo sie stehen, neues Miteinander finden, besonders offen sein für Fragen die über das Schulische hinaus gehen und die momentane und vergangene Situation betreffen

Antwort 13

Schüler in ihrer Persönlichkeit stark zu machen, Ängste und Unsicherheiten abzubauen; Entwicklungsrückstände aufzuarbeiten;

6 - Teilhabe – In welchen Bereichen müssen wir als SBBZ gerade einen Beitrag zu mehr Teilhabe leisten?

Diese Frage haben 11 von 13 Befragten beantwortet.

Antwort 1

- Medienkompetenz - bessere mediale Ausstattung - Kontakte der Schüler untereinander fördern

Antwort 2

Alle SchülerInnen im Blick zu behalten

Antwort 3

Emotional-Sozialer Bereich Identität und Selbstbild Lernen Motivation

Antwort 4

-Kontakte / Verabredungen zwischen Mitschülern -Freizeitangebote vermitteln

Antwort 5

kostenlose Endgeräte für alle Schüler; Schulplattform auf die alle im Schulleben Beteiligten zurückgreifen können; Qualifizierung von Eltern und Lehrkräften im Umgang mit neuen Medien;

Antwort 6

Lern- und Arbeitsverhalten der Inklusionsschüler beobachten und gezielt unterstützen. Regelmäßiger Kontakt zu den Eltern dieser Schüler.

Antwort 7

-Teilhabe ist in Zeiten von Corona von den Bedingungen her schwieriger geworden - mehr Zeit für Inklusion und für sonderpädagogisches Handlungsfelder (nicht nur unter Pseudobedingenen)

Antwort 8

Überblick über Situation zuhause, wie ängstlich sind Eltern bezüglich Corona, welche Einschränkungen ergeben sich dadurch für die Kinder, Außerschulische Partner, Vereine etc. fallen zum Teil weg, Kontakt aufnehmen und Kinder wieder integrieren. Eltern unterstützen, damit Außerschulische Partner (z.B. Hort) wieder die Kinder nimmt. Auch für, die nicht laut schreien, also nicht in der Lage sind, Kontakt aufzunehmen.

Antwort 9

Unterstützung der Eltern, ...

Antwort 10

Wir müssen den Schülern die Möglichkeit geben, ihre Wünsche und Sorgen in den Fokus zu stellen.

Antwort 11

Wir müssen praktische Handlungsfelder finden, in denen die Schüler unter Regeln und Auflagen arbeiten können. Wir müssen sicherstellen, dass unsere Schüler nach und nach wieder in ihre Vereine gehen und ihr außerschulisches Leben unter bestimmten Regeln wieder aufnehmen.

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungsungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

Höchste Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefste Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>